

Forum = Tribune

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **95 (1997)**

Heft 8

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Warum braucht es die Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW)?

Die SATW vereinigt unter ihrem Namen Spitzenpersönlichkeiten aus dem Gebiet der Ingenieurwissenschaften aus der Schweiz und ungefähr 60 Gesellschaften – darunter SIA, STV, SVVK – die total ca. 65 000 Ingenieure vertreten. Seit 1989 ist die SATW Mitglied des Council of Academies of Engineering and Technological Sciences (CAETS), Washington D.C.

La SATW regroupe les personnalités de pointe de la Suisse choisis dans l'élite du domaine des sciences de l'ingénieur. En tant que membres individuels, ils portent la responsabilité de la SATW et acceptent d'être les porte-parole des sciences techniques dans la société. Une soixantaine de société-membres (SIA, UTS, SSMAF etc.) totalisant 65 000 ingénieurs, participent en tant que membre collectifs à cet effort commun. Depuis 1989, la SATW fait partie du Council of Academies of Engineering and Technological Sciences (CAETS), Washington, D.C.

Im Sommer 1981 wurde in Bern im Saal der Vereinigten Bundesversammlung die Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften gegründet. Eine Reihe markanter Persönlichkeiten, unter ihnen Bundesrat Hans Hürlimann und der damalige Präsident der ETH Zürich und nachmalige Staatssekretär für Wissenschaft und Forschung, Professor Heinrich Ursprung und erster Präsidenten der Akademie, hatten erkannt, dass es in unserem Lande neben den Schweizerischen Akademien der Naturwissenschaften, der Geisteswissenschaften und der Medizin auch eine Akademie der Technischen Wissenschaften bedurfte.

Die drei damals bereits existierenden wissenschaftlichen Spitzengesellschaften waren als Dachverbände der Wissenschaften ausgestaltet und umfassten ihrerseits die Mehrheit der bedeutenden wissenschaftlichen Fachverbände und Fachgesellschaften ihres Bereichs. Sie eigneten sich demnach bestens dafür, um gegenüber den politischen Behörden, aber auch gegenüber akademischen Gesprächspartnern im In- und Ausland als verantwortliche und verantwortungsbewusste Meinungsträger aufzutreten. Diese eine Stimme fehlte den Technischen Wissenschaften bis 1981. Zwar bestanden schon damals drei grosse technische Spitzenverbände, nämlich der SIA (Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein), der STV (Schweizerischer Technischer

Verband) und der SEV (Schweizerischer Elektrotechnischer Verein), welche sich – jeder für sich, seltener gemeinsam – recht erfolgreich für die Anliegen der Technik in ihrer Gesamtheit einsetzten. Diese Erkenntnis gab den Ausschlag, dass auch diese grossen Verbände ihre Einwilligung zur Schaffung einer Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften und deren Legitimierung zur verantwortlichen Stellungnahme für die gesamten technischen Wissenschaften zustimmen.

Mitglieder und Organe

Die Akademie hat heute 150 Einzelmitglieder (darunter vier Schweizer Nobel-Preisträger) und 22 korrespondierende Mitglieder. Die Ernennung von neuen Mitgliedern erfolgt gemäss einem strengen Wahlverfahren, das angepasst ist an internationale Gepflogenheiten für Akademien. In einem ersten Schritt werden die Kandidaten und Kandidatinnen von bisherigen Mitgliedern nominiert, innerhalb einer Wahlkommission selektioniert und anschliessend durch alle Mitglieder in einem geheimen Wahlverfahren gewählt. Diese Einzel- und korrespondierenden Mitglieder stammen sowohl aus der Industrie wie auch aus Forschung und Lehre.

Der Akademie angeschlossen sind ca. 60 Mitgliedsgesellschaften; sie vertritt damit ungefähr 65 000 Ingenieure und Wissenschaftler aller denkbaren technischen Fachrichtungen. Die Delegierten dieser Mitgliedsgesellschaften nehmen mit Stimmrecht an der jährlichen Mitgliederversammlung teil.

Ein rund 20köpfiger Vorstand, in ausgewogener Zusammensetzung (Hochschulen, Industrie), legt Jahresziele und Budget fest, bereinigt und verabschiedet Stellungnahmen der Akademie. Der Vorstand hat sich in den letzten Jahren zu einem überaus wertvollen «Think tank» entwickelt, welcher über die Interessen der einzelnen Fachdisziplinen hinaus den Gedankenaustausch pflegt. Das Ergebnis dieser Beratungen fliesst ein in die Tätigkeit des Wissenschaftlichen Beirates und in weitere, ausserhalb der Akademie stehende wissenschaftspolitische Gremien.

Der rund 20köpfige Wissenschaftliche Beirat (WBR) strukturiert das Detailarbeitsprogramm der Akademie. Aus der Tätigkeit der Kommissionen und Arbeitsgruppen des WBR resultieren einerseits interessante Publikationen, welche ohne Akademiearbeit wohl kaum angegangen worden wären. Insbesondere fördert

Dieses Jahr beteiligen sich die drei grössten Mitgliedsgesellschaften aktiv an der Vorbereitung und der Durchführung der im September stattfindenden Jahrestagung zum Thema «Realität des Technologietransfers in die industrielle Produktion – Vom Forschungslabor zur Produktionsstätte – Wozu dient die Forschung?»

der WBR Aktivitäten zur Studienmotivation in technischer Richtung, welche sich an Mittelschülerinnen und Mittelschüler richtet. Seine Priorität sieht er in der Förderung des Nachwuchses in den Ingenieurberufen. Zu seiner Arbeit gehören aber auch Überlegungen in Richtung Zukunftsbewältigung, Energie, Ethik, nachhaltige Entwicklung, Förderung der Umsetzung von technisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen. Dabei zieht er – gleich wie auch der Vorstand – Nutzen aus dem Umstand, dass seine Mitglieder, Damen und Herren, ohne Ausnahme in ihren jeweiligen Fachbereichen durchwegs eine hohe Reputation geniessen. Selbstverständlich wird dabei dem Aspekt der Öffentlichkeitsarbeit die nötige Aufmerksamkeit zuteil, damit die Erkenntnisse aus der Akademiearbeit auch in ein weiteres Publikum hinausgetragen werden.

Ein Generalsekretariat mit einem vollamtlichen Generalsekretär und zwei Mitarbeiterinnen dient der Bewältigung der täglichen Arbeit und ein separates Stipendiensekretariat verwaltet die Stipendienmittel des SATW/Branco Weiss-Fonds und weiterer Quellen.

Aktivitäten

In den 16 Jahren ihrer Existenz hat sich die SATW einen beachtlichen Leistungsausweis erarbeitet: Dank des grossartigen Einsatzes der ersten Präsidenten und ihrer Vizepräsidenten sowie der Mitarbeit unzähliger freiwillig im Milizsystem Mitwirkenden sind die Aktivitäten vielfältig. Sie schlagen sich in der Veranstaltung von Jahrestagungen mit bereichsübergreifender Thematik, aber auch in weiteren Aussprachen und Vortragsangeboten nieder. Sie spannt die Brücke zwischen den einzelnen Mitgliedsgesellschaften und vertritt deren Interessen nach aussen. Wichtig ist die Unabhängigkeit des Dachverbandes auch bei der Publikation von Schriften, vorab zu Fragen der Zukunftsbewältigung und der Fortentwicklung der Technik, oder in der Veröffentlichung von Stellungnahmen im Vorfeld von wichtigen Entscheidungen oder Abstimmungen zuhan-

den der Öffentlichkeit oder der Bundesbehörden. Nicht zuletzt deshalb wird die SATW im heutigen Forschungsgesetz als eine der vier durch den Bund zu fördernden wissenschaftlichen Akademien anerkannt. Die Akademie selber ist zudem eine Institution der Forschungsförderung und verteilt die ihr vom Bund zugesprochenen Mittel im Rahmen ihrer Möglichkeiten für verschiedene Projekte ihrer Mitgliedsgesellschaften. Dieser Auftrag wird von den Verantwortlichen der SATW mit grösstmöglicher Umsicht und Fairness erfüllt. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass dank der Existenz der SATW Gefässe des organisierten freien Gedankenaustausches geschaffen werden konnten, in denen Multidisziplinarität auf höchstmöglicher Stufe erreicht werden kann. Zudem eignet sich der Rahmen der Akademie ganz ausgezeichnet zum kreativen Durchdenken aktueller Positionen, und das in einer Zeit, die wahrlich genug Probleme auch nichttechnischer Natur bietet. Die Erfahrung hat gezeigt, dass selbst ein Gremium mit hervorragenden Exponenten nicht ohne weiteres zu Lösungen gelangt, ja manchmal sogar einsehen muss, dass kein Fort-

schreiten möglich ist. Auch solche Erkenntnisse sind anzuerkennen. Zudem darf nicht vergessen werden, dass auch von einer Akademie keine spektakulären Neuigkeiten gefordert werden können. Die SATW ist aber als Institution unserer Gesellschaft unverzichtbar und verdient es deshalb, dass sie sich auch in Zukunft ihre Unabhängigkeit, ihre geistige Flexibilität und personelle Stosskraft erhalten kann. Und selbstverständlich wird sie sich im Rahmen der Konferenz der vier schweizerischen wissenschaftlichen Akademien, der Conférence des académies scientifiques suisses (CASS) dafür einsetzen, dass die Stimme der technischen Wissenschaften gebührend gehört wird.

Weitere Auskünfte:

SATW Schweiz. Akademie der Technischen Wissenschaften, Selnastrasse 16, Postfach, 8039 Zürich, Telefon 01/283 16 16, Fax 01/283 16 20, <http://www.satw.ch>

Präsident: Prof. Dr. J.-C. Badoux

Generalsekretär: Dr. B. Rouvé

*Dr. Rolf Guggenbühl
Pressestelle SATW*

Stipendien für die GUS

Der Fonds SATW / Branco Weiss ermöglicht jungen Ingenieuren/innen ETH/IS-HTL bzw. jungen Naturwissenschaftlern/innen UNI aller Fachrichtungen einen achtmonatigen Aufenthalt in den Staaten der GUS.

Bedingungen:

- abgeschlossenes Studium ETH/IS-HTL/UNI/SIL/SISH-Biel
- Tätigkeit in praxisbezogenen Entwicklungs- oder Forschungsarbeiten
- Alter maximal 35 Jahre
- Sprachkenntnisse

Arbeitsort:

- Praxisorientiertes Projekt in einem Hochschul- bzw. Forschungsinstitut der GUS
- Mitarbeit in einem ausgesuchten Industriebetrieb
- Mitarbeit in einem existenten Schweizer- oder EURO-, UN-Projekt, das in der GUS durchgeführt wird.

Informationen:

Fonds SATW / Branco Weiss, Dr. Dario R. Barberis-Kissling
Selnastrasse 16, 8039 Zürich, Telefon 01 / 283 16 11, Fax 01 / 283 16 21,
e-mail: stipendien@fund-bw.org,
Web: <http://www.fund-bw.org>

Die Geschenk- idee!

**1 Jahres-Abonnement
unserer Fachzeitschrift
Vermessung
Photogrammetrie
Kulturtechnik**

Möchten Sie Ihren Mitarbeitern,
Ihren Verwandten oder Freunden eine
Freude bereiten?
Dann rufen Sie uns für ein Geschenk-
abonnement an.

12mal jährlich informiert
unsere Fachzeitschrift aus-
führlich und informativ über

- ◇ Vermessung
- ◇ Photogrammetrie
- ◇ Kulturtechnik
- ◇ Raumplanung
- ◇ Umweltschutz und
- ◇ Geo-Informationssysteme.

SIGWERB AG
Dorfmatenstrasse 26
5612 Villmergen
Telefon 056 / 619 52 52
Telefax 056 / 619 52 50